

**Der unabsetzbare Staatsdiener und Oberbefehlshaber, der die
Verbandsinteressen der einzelnen Zuchtverbände interpretiert als,
das Zeitalter der Partikularinteressen liegt definitiv hinter uns,
Zusammenarbeit und Gemeinschaftssinn sind gefragt.**

vom Haflinger Info nr. 2. / Juni 2018

Brief an die Leser



Die Europäische Tierzuchtverordnung (EU) 2016/1012 tritt am 1. November 2018 in Kraft, das neue italienische Tierzuchtgesetz wurde am 8. Mai endgültig genehmigt, das Gesetz n. 30 vom 15. Jänner 1991 ist außer Kraft - eine neue Ära hat begonnen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen stehen also, jetzt sind die Zuchtorganisationen gefordert. Sie müssen ihre Bestimmungen an die neuen Richtlinien anpassen. Bedenkt man, dass die Europäische Tierzuchtverordnung sage und schreibe vier tierspezifische Richtlinien und 26 Durchführungsbestimmungen zu einer Verordnung zusammenfasst, sollte daraus eigentlich eine Vereinfachung und mehr Klarheit auch in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und dem generellen Austausch zwischen den anerkannten Zuchtorganisationen resultieren. Den Ursprungszuchtbuch-führenden Organisationen kommt dabei eine ganz besondere Rolle zu, mit Rechten und Pflichten, sie arbeiten mit den Filialzuchtbüchern zusammen, stellen Grundsätze auf, die von den Filialzuchtbüchern eingehalten werden und sie haben auch darauf zu achten, dass dies geschieht.

Beim Haflingerpferd gibt es zwei Ursprungszuchtbuch-füh-

rende Organisationen (UZB), den Italienischen Nationalverband ANACRHA und den Haflinger Pferdezuchtverband Tirol, die sich gegenseitig in dieser Rolle anerkennen und die besagten Grundsätze über die Haflinger-Rassekommission definieren. Diese besteht aus jeweils vier Personen und verfügt über ein Vetorecht. Mit ihrem Beitritt zur Haflinger Welt - Zucht- und Sportvereinigung haben alle Mitgliedsorganisationen diese Regelung akzeptiert und sich verpflichtet, die Grundsätze der Haflinger-Rassekommission bedingungslos anzuerkennen. Was es nun braucht, ist eine vergleichbare Zuchtbuchordnung der beiden UZBs, die allen Zuchtorganisationen als Grundlage dienen kann. Die Haflinger-Rassekommission wird sich noch vor dem Sommer zu einer Sitzung treffen und dieses Thema konkret angehen. Die Filialzuchtbücher warten schon darauf.

Aber es geht nicht nur um Zucht, auch der Sport spielt 2018 eine Hauptrolle. Das Haflinger Europachampionat, das vom 22. bis 25. August in Stadl Paura stattfindet, verspricht wieder ein ganz großer Höhepunkt zu werden. Mit dem Pferdezentrum Stadl Paura hat man einen Partner mit viel Turnier Erfahrung, die Anlage eignet sich hervorragend und der technische Leiter hat bereits bei mehreren Ausgaben maßgeblich mitgewirkt. Beste Voraussetzungen also, um heuer erstmals die Marke von 300 Teilnehmern zu knacken! Das Zeitalter der Partikularinteressen liegt definitiv hinter uns, Zusammenarbeit und Gemeinschaftssinn sind gefragt.

*Michael Gruber
Geschäftsführer*